

Presseinformation vom 31. März 2023

Bundesinitiative "Aufbruch Finanzielle Bildung" - Jetzt müssen Taten folgen!

Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB) fordert nach gemeinsamer Auftaktveranstaltung des Bundesministeriums der Finanzen und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zügige und konkrete Maßnahmen

Das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland wertet den öffentlichen Austausch mit Bundesfinanzminister Christian Lindner und Bundesbildungsministerin Bettina Stark-Watzinger im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Aufbruch finanzielle Bildung“ in Berlin als ersten Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden nationalen Strategie zur Ökonomischen Bildung. Co-Vorsitzende Verena von Hugo: „Ein erster Aufschlag ist gemacht, aber das reicht nicht. Jetzt müssen konkrete Taten folgen!“. Die angekündigte Plattform Finanzbildung sei ein guter Anfang, brauche aber klare Ziele und Kriterien für Inhalte, Monitoring und Steuerung. „Finanzbildung ist nur ein Teilbereich der Ökonomischen Bildung, daher fordert unser Bündnis weiterhin die Berücksichtigung und Stärkung der Ökonomischen Bildung mit all ihren Facetten wie beispielsweise Entrepreneurship Education und Bildung für nachhaltige Entwicklung“, so von Hugo weiter.

Vorstandsmitglied Jürgen Böhm fordert die Einbindung aller wichtigen Bildungsakteure und ergänzt: „Bildung findet zum wesentlichen Teil in der Schule statt, deshalb müssen die Bildungsverantwortlichen der Länder in die Erarbeitung der Strategie einbezogen werden. Auch die Universitäten und die Lehrkräfteverbände müssen im Hinblick auf die Lehrerbildung mit ins Boot geholt werden, sonst bleibt diese Initiative ein Lippenbekenntnis. Nicht zu vergessen die Schülerinnen und Schüler, die sich ausdrücklich mehr Ökonomische Bildung in den Schulen wünschen. Jetzt wäre die Zeit für nationale Bildungsstandards für Ökonomische Bildung!“.

Das Bündnis Ökonomische Bildung fordert die für die Initiative verantwortlichen Ministerien auf, vernetzt zu denken und möglichst viele Menschen von ökonomischer und finanzieller Bildung profitieren zu lassen. „Es gibt bereits viele Initiativen und Konzepte, die es zu unterstützen gilt. Das Bewusstsein für die Bedeutung von Wirtschafts- und Finanzbildung muss in Politik, Medien und Gesellschaft gestärkt werden. Dazu brauchen wir eine aufmerksamkeitsstarke und breit angelegte Kampagne. Für eine nationale Strategie zur ökonomischen und finanziellen Bildung bedarf es zudem ausreichender finanzieller Mittel. Das Bündnis Ökonomische Bildung appelliert daher an Bund, Länder, Kommunen, Wissenschaft, Lehrkräfte, Jugendliche und Bildungsinitiativen, gemeinsam das gesellschaftliche Bewusstsein für die Bedeutung ökonomischer und finanzieller Bildung zu schärfen und konkrete Maßnahmen umzusetzen“, so Sven Schumann, Co-Vorsitzender des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland.

Verena von Hugo abschließend: "Wir müssen jetzt handeln und konkrete Schritte gehen, um die Ökonomische Bildung in Deutschland zu stärken. Das Bündnis Ökonomische Bildung ruft dazu auf, die positive Stimmung nach der Auftaktveranstaltung zu nutzen und gemeinsam für eine umfassende Ökonomische Bildung in Deutschland einzutreten."

Pressekontakt bei Rückfragen

Sylvia Hüls | Dr. David Wawrzinek

E-Mail: presse@boeb.net

Tel.: 0160 9956 3013 | 0176 2340 5861

Über das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e.V. (BÖB)

Das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland ist eine von rund 100 überwiegend institutionellen Mitgliedern getragene gemeinnützige Initiative aus Lehrkräften, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft. Wir setzen uns für eine Verankerung Ökonomischer Bildung in allen weiterführenden Schulen in Deutschland ein – in angemessenem Umfang, fundiert vermittelt und verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler. Um dieses Ziel zu fördern, machen wir uns für eine bessere fachbezogene Qualifizierung der Lehrkräfte stark und vernetzen die Akteure der Ökonomischen Bildung in Deutschland untereinander.